



Neuer Martinspfarrer gewählt

Pfarrer Horst Rüb wird neuer Pfarrer an der Martinskirche. Er wurde am Freitagabend vom Besetzungsgremium gewählt. Er wird im Herbst die Nachfolge von Pfarrer Christoph Rau antreten, der Mitte August aus seinem Amt ausscheidet und in Ruhestand geht.

Pfarrer Rüb ist derzeit geschäftsführender Pfarrer in Möckmühl. Vorher war er in 11 Jahre in Oppelsbohm.

Horst Rüb ist Jahrgang 1960 und wurde in Waiblingen-Schwaikheim geboren. Seinen Dienst wird er im Herbst (Oktober/November) antreten.

Wir gratulieren Pfr. Rüb zu seiner Wahl und freuen uns auf seinen Dienst in Kornwestheim, wo er seinen Dienst als Martinspfarrer und Koordinierender Pfarrer tun wird.



Bericht von Susanne Matthes in der der KWZ vom 8. Juli 2015

„Wenn Rau adieu sagt, sagt Rüb Grüß Gott

Kornwestheim Er nennt sich Teamplayer, hat schon viele Gemeinde-Umstrukturierungen begleitet und liebt die Musik: Horst Rüb wird neuer geschäftsführender evangelischer Pfarrer.

Mit 'überwältigender Mehrheit', sagt Kirchengemeinderatsvorsitzender Dr. Klaus Schaldecker, habe sich das Wiederbesetzungsgremium am Freitagabend für den 55-Jährigen ausgesprochen, der sich derzeit noch in Möckmühl eine Pfarrstelle mit seiner Frau Annette teilt. Horst Rüb hatte sich am Freitagabend dem Kirchengemeinderat vorgestellt und war auf intensive Nachfragen zu seiner Person und seiner Arbeitsweise eingegangen. Gewählt wurde dann später in seiner Abwesenheit.

Als sehr lebendig, sagte Rüb gestern im Gespräch mit unserer Zeitung, habe er den Abend empfunden. Auf die neue Herausforderung freut sich der Pfarrer aus mehreren Gründen: Ihm gefalle, dass sich die Gemeindearbeit in Kornwestheims evangelischer Kirche auf den Schultern mehrerer Kollegen verteile ('Ich bin ein Teamplayer und war noch nie alleine Pfarrer in einer Gemeinde'), aber auch, dass sich die Gemeinde schon in mehrfacher Hinsicht 'auf den Weg' gemacht habe und dem anstehenden Umschwung aktiv begegne. Das münzt er auf die Gemeindefusion vor einigen Jahren und auf die Häuserdiskussion samt Umbau der Johanneskirche.

Beide Themen sind ihm vertraut: Rüb sitzt im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeberatung in Württemberg und ist in Sachen Organisationsentwicklung, Beratungspraxis und Supervision ausgebildet. 'Ich mache das seit zehn Jahren und habe an die 100 Beratungsprozesse hinter mich gebracht', berichtet er. Weniger Pfarrer, zu viele Gebäude - das laste auf der Kirche, es müsse ein guter Umgang damit gefunden werden. 'Abschied von lieb gewonnenen Dingen tut weh. Alle Gemeinden haben erst mal Angst vor der Veränderung', ist seine Erfahrung. Es gelte, den Menschen dabei zu helfen, auch die Chancen zu entdecken, die dieser Prozess mit sich bringe. 'Kornwestheim hat da schon vieles angepackt, das ist beachtlich', findet Rüb. Veränderung und neue Wege: Auch seine eigene Berufslaufbahn war davon geprägt. Aus Schwaikheim stammend, studierte er zunächst Musik und Deutsch auf Lehramt. Doch nach dem ersten Staatsexamen sattelte er auf Theologie um. Das Studium in Tübingen finanzierte er sich - Rüb ist im Besitz der kirchenmusikalischen C-Prüfung - durch Orgel- und Klavierunterricht, die Leitung zweier Chöre und Orgelspielen in Gottesdiensten. Ausbildungsvikar war er an der Backnanger Stiftskirche, es schlossen sich drei Jahre in Lauffen am Neckar, elf Jahre in Berglen-Oppelsbohm und acht Jahre in Möckmühl an.

Rüb hat einen Sohn und eine Tochter; beide studieren. Ein guter Zeitpunkt, noch einmal einen Wechsel anzustreben, fanden der Pfarrer und seine Frau, die nun beide in den Vollzeit-Modus gehen wollen - seine Frau sei derzeit noch am Stellen-Sondieren, sagt Rüb. Dass ihre beiden in Schwaikheim lebenden alten Eltern künftig schneller zu erreichen seien, sei aus privater Sicht ein weiterer Pluspunkt des Wechsels.

Für die Kornwestheimer Gemeinde sieht er die Zukunftsaufgaben in noch 'deutlich intensiverer Zusammenarbeit' und in weiterer Spezialisierung der Hauptamtlichen. Wenn nicht jeder alles mache, sondern jeder das intensiv, was er besonders gut könne, sei das oft nicht nur der praktikablere Weg, sondern bringe Entlastung und verbessere meist die Qualität der Arbeit - so ist jedenfalls seine Erfahrung.

Die evangelische Kirche, sagt Gemeinderatsvorsitzender Schaldecker, freue sich auf 'einen hoch qualifizierten Pfarrer, der gut ins Team passt' und der als geschäftsführender Pfarrer als Organisator, Moderator und Koordinator ebenso gefragt sein werde wie als Repräsentant der Kirche in der Öffentlichkeit. Anfangen werde Christoph Raus Nachfolger entweder Anfang Oktober oder Anfang November. Im Pfarrhaus müssten vorher noch ein paar Schönheitsreparaturen vorgenommen werden.

In seiner Freizeit steht für 'den Neuen' übrigens die Musik an vorderster Stelle. Außerdem ist er passionierter Leser und Theaterbesucher. Und zur Entspannung schwingt er auch gerne mal den Kochlöffel.